Home Meine Stadt Region Aachen Region Düren Region Heinsberg Genuss Mehr v Suche Rätsel



Aachen Demo gegen Intoleranz und radikale Hetzreden

# Aachen macht mobil gegen rechte Hetze

Auch in Aachen hat der Protest gegen jüngste Verlautbarungen von AfD-Vertretern und erzkonservativen Mitgliedern der sogenannten Werteunion spätestens jetzt enorme Dynamik erhalten. Rund 10.000 Menschen haben am Samstag in der Innenstadt demonstriert.



Breite Protestfront: Am Ende ziehen am Samstag rund 10.000 Menschen durch die City und über die Wilhelmstraße Richtung Frankenberger Park. Foto: dmp press



21.01.2024



Als die nach eigenem Bekunden gerade erst gegründete Nachwuchsgruppe des linken Antifa-Bündnisses vor etlichen Wochen eine Demo gegen Rechts am Aachener Hauptbahnhof angemeldet hat, ahnten die jungen Aktivisten wohl nicht, dass sie damit am Ende eine wahre Lawine unverhoffter Solidarität auslösen würden - auch in durchaus bürgerlichen Kreisen, wie man sagt.

"Wir hatten die Polizei schon im November darüber informiert, dass wir heute hier protestieren wollen", erzählt einer von ihnen, der sich nur als Paul vorstellt. Jetzt, nachdem längst Abertausende in ganz Deutschland aufgrund der Berichte über eine konspirative Konferenz von Vertretern der AfD und anderen Sympathisanten des rechten Spektrums in Sachen "Remigration" - der massenhaften Abschiebung von Bürgern mit Migrationshintergrund - auf die Straße gegangen sind, hat die Welle der Empörung auch Tausende in Aachen erfasst.

# Für Sie empfohlen

Aachen Sitzung der Oecher Penn

"Liebe Verwesende...": Penn rührt Lieselotte Lotterlappen zu Tränen



Nideggen Unfall am Sonntagmorgen

26-Jährige rutscht auf glatter Fahrbahn in den Straßengraben



Düren Anker-Teppich

Gründerfamilie Schoeller verkauft alle Anteile an chinesisches Unternehmen



Nordeifel Wintervergnügen

Die Menschen genießen den Wintertraum in der Eifel



Düren Zusammenstoß am Sonntagmorgen

Mit 1,5 Promille in den Gegenverkehr gefahren



# Märkischer Kreis

Blutender Mann läuft nach Messerangriff in Restaurant



Lammersdorf THW lädt zum Flutlichtrodeln

Großer Andrang beim Flutlichtrodeln des THW in Lammersdorf



Wassenberg Routinekontrolle wird zur Gefahr

Auf der Flucht Polizisten beschossen



# Das Neueste

**f** ⊠

Neue Woche bringt milde Temperaturen und Regen



08:03

### Comeback

Lainer nach Krebs-Erkrankung: "Jetzt ist Feuer frei"



06:28

### Siko Ruhr

Projekt gegen Clankriminalität wird fünf Jahre verlängert









Während Pauls Mitstreiter am Samstag gegen 16 Uhr die erste Flüstertüte ausgepackt haben, wächst die Zahl der Demonstranten, die sich am Bahnhofsplatz versammelt haben, mit ungeheurer Rasanz. Nach einer knappen halben Stunde sind geschätzt 3000 bis 4000 Aachener vor Ort, um ein klares Signal "gegen Faschismus, Rassismus und Antisemitismus" zu senden.

Am Ende werden es nach Schätzung der Polizei rund 10.000 sein. Alte und junge, Familien, Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen der sogenannten Stadtgesellschaft stehen Schulter an Schulter in eisiger Kälte, um den radikalen Parolen von AfD und Co. entgegenzutreten. Viele schwingen Plakate mit schlichten, aber eindeutigen Appellen. "Menschenrechte statt rechte Menschen", "Faschisten wählt man nicht", "Die Brandmauer ist gefallen" liest man da, oder "Menschenhass ist keine Meinung", wie Johanna Voßkötter es formuliert hat.

#### LESEN SIE AUCH

# «Demokratie verteidigen»

# Protest gegen rechts: Hunderttausende demonstrieren

Frankfurt, Stuttgart, Hannover und viele andere Orte: Hunderttausende Menschen gehen gegen rechts und die AfD auf die Straßen - und es werden immer mehr. Ein wesentliches Ziel: «Demokratie verteidigen».



"Es ist höchste Zeit zu zeigen, dass wir viel mehr sind als die", sagt die 22-jährige Studentin mit Blick auf die unsäglichen Kampagnen der Ultrarechten gegen Toleranz, Gleichberechtigung und Respekt. "Die Hetzreden, die jetzt zunehmend zu hören sind, haben mich sehr schockiert." Deshalb sei sie mit ihren Eltern gekommen, um Gesicht zu zeigen gegen die hässliche Fratze des Rechtsradikalismus, die sich immer unverhohlener offenbare.



"Das Maß ist voll", ergänzt ihr Vater Ingo knapp, aber bestimmt, als sich die imposante Karawane der Demonstranten bereits Richtung Marschiertor in Bewegung setzt. "Wir sind hier, weil wir wütend sind, weil immer mehr Leute auch in Deutschland um ihr Leben fürchten müssen", ruft eine Antifa-Aktivistin der Menge noch zu, bevor der Protestzug sich auf der Römerstraße formiert, um via Marschiertor Richtung City zu marschieren.

06:23

#### Lesekompetenz

# Parteien wollen mehr Einsatz für das Lesen



06:23

#### Märkischer Kreis

Blutender Mann läuft nach Messerangriff in Restaurant



06:23

Meinung Mullefluppet

Bezaubernde Piep-Show auf dem Balkon



06:00





1/1

Für Freiheit und Gleichberechtigung: Viele nehmen auch kurzentschlossen am Protestzug teil. Foto: Ralf Roeger























Die Polizei hat zunächst sichtlich Mühe, die größeren Kreuzungen zwischen Boxgraben, Karmeliter- und Franzstraße rechtzeitig zu sichern, während sich der Kfz-Verkehr ringsum allmählich staut. Dennoch lassen auch die Autofahrer die unvorhergesehene Menschenmasse mehr oder weniger gleichmütig passieren. Ungezählte Einkaufsbummler beobachten die Szenerie derweil mit sichtlicher Gelassenheit, viele quittieren die Kampfparolen der skandierenden Antifa-Blocks an der Spitze des Demozugs mit durchaus freundlichen Mienen, zumal die große Mehrheit der Protestierenden ihnen ohne besondere Zwischenfälle folgt.

# LESEN SIE AUCH

# Ministerpräsident

# Wüst fordert Kraftakt der Mitte gegen rechts

Auf den Straßen in Deutschland ist in diesen Tagen bei Großdemonstrationen ein Schulterschluss der Demokraten gegen Rechtsextremismus zu sehen. NRW-Ministerpräsident Wüst fordert eine solche Allianz der Mitte auch in der Politik.



Den Eindruck, dass auch die Ordnungshüter von der gleichwohl enormen Dynamik des Geschehens im samstäglichen Innenstadt-Alltag überrascht worden sein könnte, weist Polizeisprecherin Kathrin Goebels zwischenzeitlich indes mit Nachdruck zurück. "Wir sind in ausreichender Präsenz vor Ort", betont sie auf Nachfrage. Wo es nötig sei, würden die Straßen kurzzeitig gesperrt. Anlass zur Hektik gebe es keineswegs, die Kundgebung verlaufe ruhig und weitestgehend diszipliniert, auch wenn sich offenbar viele spontan angeschlossen hätten. Mittlerweile schätzt auch die Polizei die Zahl der Teilnehmer auf rund 10.000.

#### Hamburg

# Demo gegen rechts wegen Massenandrangs abgebrochen

Es kamen deutlich Menschen in der Hansestadt zusammen als erwartet. Doch zur Sicherheit der Teilnehmer wurde die Kundgebung von den Organisatoren früher beendet als geplant.





### LESEN SIE AUCH

### Bundeskanzler

# Scholz: "Remigrations"-Pläne wie Nazi-Rassenideologie

Kanzler Scholz stärkt den Demonstranten gegen Rechtsextremismus in einem Video den Rücken. Die «Remigrations»-Pläne Rechtsradikaler bezeichnet er als «Angriff auf unsere Demokratie».



Als die Ersten den Elisenbrunnen erreicht haben, hat sich der Zug vom Bahnhof aus noch immer nicht vollständig in Bewegung gesetzt. Vor der Rotunde lassen sich Hunderte meist junge Leute kurzzeitig zum Sitzstreik auf dem eiskalten Asphalt nieder, bevor die Menge weiter Richtung Bushof, über Blondelstraße und Willy-Brandt-Platz zum Kaiserplatz, schließlich über Normaluhr und Zollernstraße bis zum Frankenberger Park marschiert.



Kein Fußbreit dem Faschismus: Protestierende aus allen gesellschaftlichen Bereichen versammeln sich am Nachmittag in kürzester Zeit zu Tausenden am Hauptbahnhof. Foto: Ralf Roeger

Als auf der Wilhelmstraße ein sogenannter Rauchtopf gezündet wird, schreitet die Polizei ein. Die Aktion wird zur Anzeige gebracht. Einige Demonstranten stören die friedliche Atmosphäre erneut, indem sie bei der Abschlusskundgebung nahe der Frankenburg mehrfach Leuchtfeuer abbrennen, was die Beamten nochmals auf den Plan ruft.

Darüber hinaus bleibt es durchweg friedlich. Noch bis zum späten Abend rücken an der Bismarckstraße zahlreiche Menschen bei eisigen Temperaturen zusammen, um zu zeigen, dass für soziale Kälte und ungenierte Parolen gegen Solidarität und Toleranz kein Platz ist in Aachen.

Demonstrationen



Wellnessauszeit im Hotel Franks auf über 3.000 qm Wellness & Spa und feiner Kulinarik. Rooftop Spa, Infinitypool, große Saunawelt, Gourmetpension.

5\* Hotel Franks in Oberstdorf



20+ FIlmfehler die uns zum Lachen bringen



KI-Aufstieg: Experten warnen vor "Super-Betrügern"

Pro Verbraucher

Anzeige von Taboola

# Das Beste von AZ+









# Sponsored Content



Sponsored Content VW-Nutzfahrzeuge: Die Jacobs Gruppe präsentiert den ID.Buzz

Das elektronische Licht geht auf



Sponsored Content Neueröffnung in Würselen

Buy it yourself: Ein Bad beginnt bei X2O



Sponsored Content X2O neu in der Region Ducky in der Whirlwanne

# Diskutieren Sie mit!

Die Kommentarfunktion auf unserer Webseite ist exklusiv für registrierte Nutzer. Sie wollen mit uns diskutieren? <u>Dann registrieren Sie sich jetzt.</u> Sie haben bereits ein Nutzerkonto? <u>Dann melden Sie sich bitte hier an</u> und beachten Sie unsere Diskussionsregeln, die <u>Netiquette</u>.

Kommentare

Mein Benutzerprofil



#### Markus Mever vor 6 Stunden

Alles was rechts der CDU ist sind Faschisten... Aber alles was Linksextrem ist sind Aktivisten?.... Ich kann es nicht mehr hören!

#### Hermann Stepkes vor 4 Minuten

Antwort auf Markus Mever

"Ob Links- oder Rechtsterrorismus, da sehe ich keinen Unterschied."

"Doch, doch", ruft das Känguru, "die einen zünden Ausländer an, die anderen Autos. Und Autos sind schlimmer, denn es hätte meines sein können. Ausländer besitze ich keine."

Marc-Uwe Kling, Die Känguru-Offenbarung

Teilen

### Peter Puschner vor 15 Stunden

Leider erfolgt in den Medien keine ausgewogene Berichterstattung mehr. Wenn sich Wähler von etablierten Parteien abwenden, ist es höchste Zeit darüber nachzudenken, warum sie das tun. Das Instrumentalisieren von Begriffen wie "Deportation" aus der Nazizeit ist abwegig, wenn es um solche Menschen geht, die einzig unser Sozialsystem für sich ohne Gegenleistung und wirklichen Einbürgerungswillen mit Anerkennung unsere Traditionen und Sprache ausnutzen wollen. Wir haben dazu umfangreiche Gesetze. Hat die die AfD gemacht oder die etablierten Parteien? Wenn die Staatskassen durch die Förderung von Radwegen in Peru (nur ein Beispiel) geplündert werden, Brücken und Schulen marode sind und den Bürgern durch sinnlose einzigartige Energiepolitik (einzigartig ist die Energiepolitik von Dummen mit Kugeln Eis, Wärmepumpen und Windrädern, weltweit) kein eigenes Geld zur freien Gestaltung ihres Lebens übrig bleibt, hilft keine Demo gegen Rechts, sondern die Einsicht der Regierenden, dass ihre Politik allem dient, nur nicht dem deutschen Volk. - Ein Kanzler mit Gedächtnisschwund zur Rettung seiner Haut wegen zu erwartender Strafverfahren, ist dabei mit Sicherheit nicht die erste Wahl, Demo hin oder Demo

### Gefällt mir 5 Teilen

#### Michael Fluck vor 10 Stunden

Nein, Deutschland hat eine vielfältige Medienlandschaft und es wird breit berichtet, kritisiert und aufgedeckt. Die Medien anzugreifen, nur weil sie vermeintlich nicht ihren Ansichten entsprechen, ist unangemessen.

Die Enthüllungen von Correctiv sind der (ziemlich fette) Tropfen, der bei den vielen Menschen in diesem Land, die sich Sorgen über unsere pluralistische Gesellschaft und unsere Demokratie machen, das Fass zum überlaufen bringen. Es gibt keine Entschuldigung dafür, diese Partei zu unterstützen.

Gefällt mir 1 Teilen

# Hermann Stepkes vor 10 Minuten

Antwort auf Peter Puschner

"Leider erfolgt in den Medien keine ausgewogene Berichterstattung mehr"

War in der Bild noch nie, und bisweilen ist die Achtsamkeit der Journalisten bei der Übernahme von rechten Fraimingvokabeln sehr ärgerlich.

"Wenn sich Wähler von etablierten Parteien abwenden, ist es höchste Zeit darüber nachzudenken, warum sie das tun."

Und, warum tun sie das? Weil ca. 20%+ ihren verfestigten Rassismus nun endlich ausgelebt haben will? Wer mit der Regierung unzufrieden ist, sollte Alternativlösungen bieten, " Ausländer raus" ist dabei keine, und die Braun-Blauen bieten auch keine Alternative an - die die AfD will haben die Deutschen schon mal ausgelebt, kleiner Spoiler; war nicht gut.

"Das Instrumentalisieren von Begriffen wie "Deportation" aus der Nazizeit ist abwegig, wenn es um solche Menschen geht, die einzig unser Sozialsystem für sich ohne Gegenleistung und wirklichen Einbürgerungswillen mit Anerkennung unsere Traditionen und Sprache ausnutzen wollen. Wir haben dazu umfangreiche Gesetze."

Dieser Satz ist rassistisch und widerspricht unserem Grundgesetz. Und diese Deportationen wurden von AfDlern, CDU Mitgliedern und Mitgliedern des Vorstandes der wertfreien Werteunion wohlwollend diskutiert, blöd für diese, dass ungewollt Zeugen dabei waren, die das publiziert haben. Sie haben grundsätzlich wohl nichts dagegen, dass Menschen deportiert werden sollen?

"Hat die die AfD gemacht oder die etablierten Parteien?" Zum Glück nicht, denn dann würde Unrecht Recht.

"Wenn die Staatskassen durch die Förderung von Radwegen in Peru (nur ein Beispiel) geplündert werden," ....

Für mich wird die Staatskasse durch die Finanzierung von Rechtsextremisten in AfD Abgeordnetenbüros geplündert, die AfD erhält zig Millionen aus der Staatskasse, eklig, oder?

"Brücken und Schulen marode sind..."

Liegt das auch daran, das wesentliche Teile des hier erwirtschafteten Vermögens via Dividenden ins Ausland transferiert wird, bis zu 150 Mrd. € Steuern nicht gezahlt werden, leistungslos erhaltene Einkommen nicht gerecht besteuert werden (Spitzensteuersatz auf Kapitalerträge 25%, Spitzensteuersatz auf Erwerbsentlohnung 42%)

"den Bürgern durch sinnlose einzigartige Energiepolitik (einzigartig ist die Energiepolitik von Dummen mit Kugeln Eis, Wärmepumpen und Windrädern, weltweit)..."

Um das Leben zukünftigen Generationen einigermassen erträglich zu ermöglichen, müssen wir so schnell wie möglich weg von der Verbrennung fossiler Energieträger. Das ist eigentlich Konsens, immer wieder bei den Klimakonferenzen besprochen und beschlossen, nur die Dinosaurier der Ölindustrie und die, die meinen, mit einer Vogel-Strauß-Politik (Kopf in den Sand, dann passiert nichts schlimmes weil ich's nicht sehe) wollen das nicht.

"... kein eigenes Geld zur freien Gestaltung ihres Lebens übrig bleibt,..."

Tut mir sehr leid, dass Sie Bürgergeld beziehen müssen. Aber als Anhänger der AfD ist das für sie ja kein Problem.

...keine Demo gegen Rechts, sondern die Einsicht der Regierenden, dass ihre Politik allem dient, nur nicht dem deutschen Volk." Sie sprechen nicht für das "deutsche Volk" sondern die unangenehme Minderheit, die meint "das Volk" zu sein. Im September haben auf dem Markt 150 Menschen "das Volk" vertreten, dem standen am Samstag 10.000 entgegen - obwohl fie Antifa-Jugend aufgerufen hatte, ich bin gespannt, wieviele dann dem Aufrf folgen, den alle demokratischen Parteien in der Stadt zur Demo am 27.1. getätigt haben.

"Ein Kanzler mit Gedächtnisschwund zur Rettung seiner Haut wegen zu erwartender Strafverfahren, ist dabei mit Sicherheit nicht die erste Wahl, Demo hin oder Demo her!

Eine Partei, die aus der Geschichte Deutschlands nichts gelernt hat, ist allerdings gar keine Wahl.

AfD Verbotsverfahren jetzt, bevor die die Institutionen kapern und die demokratischen Pfeiler Deutschlands ansägen.

Teilen

#### Edgar Küsgens vor 19 Stunden

Wer gegen Hass ..... auf die Straße geht, sollte Mordaufrufe unterlassen. Schönes Foto... "AFDler töten" und einige andere. Nein, ich bin kein AFDler sondern

Gefällt mir 9 Teilen

# Heiner Bach ADMIN vor 17 Stunden

### Antwort auf Edgar Küsgens

"AFDIer töten" ist eine Anlehnung an ein Plakat der PARTEI mit dem Inhalt "Nazis töten".

Die PARTEI erklärte vor Gericht, die Aussage "Nazis töten." sei keine Aufforderung, sondern beziehe sich auf die von Nazis begangenen Straftaten. Meiner Meinung nach eine äusserst fragwürdige Art der Provokation, die (wie man hier sehen kann) viel zu leicht missverstanden wird.

Gefällt mir 6 Teilen

#### Hermann Stepkes vor 48 Minuten

Antwort auf Heiner Bach

Wird missverstanden wenn man es missverstehen will

Teilen

### Hermann Stepkes vor 49 Minuten

Antwort auf Edgar Küsgens

"AfDler töten."

Das ist kein Aufruf sondern eine Feststellung.

Halle, Kassel, Hanau, alles vergessen?

Teilen

Profil & Antworten

Anfang der Kommentare

Anfang des Artikels



Top-Themen

Meine Stadt Region Aachen Region Düren Region Heinsberg Euregio & NRW

Verlag

Medienhaus Aachen Karriere Botenjobs Mediadaten Kontakt Abo kündigen

Aachener Zeitung

Dresdener Straße 3 52068 Aachen 0241 / 5101-0 kundenservice@medienhausaachen.de AGB

Datenschutzerklärung Zurück zum Consent









Copyright Medienhaus Aachen GmbH - Alle Rechte vorbehalten